



öffentlich

Vorlage			
Betreff			
Bundesinitiative 9-Euro-Ticket			
Organisation	Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag	Datum	Lfd. Nr. BPL
AöR	M/X/2022/0362	15.08.2022	13

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Sitzungstermin</u>	<u>Ergebnis</u>
Unternehmensbeirat der VRR AöR	Kenntnisnahme	05.09.2022	<input type="checkbox"/>
Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR	Kenntnisnahme	08.09.2022	<input type="checkbox"/>
Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR	Kenntnisnahme	09.09.2022	<input type="checkbox"/>
Ausschuss für Investitionen und Finanzen der VRR AöR	Kenntnisnahme	13.09.2022	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsrat der VRR AöR	Kenntnisnahme	15.09.2022	<input type="checkbox"/>

Beschlussvorschlag:

Der Unternehmensbeirat der VRR AöR, der Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR, der Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR, der Ausschuss für Investitionen und Finanzen der VRR AöR und der Verwaltungsrat der VRR AöR nehmen nachfolgenden Sachstand zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

- Keine
- Ist im aktuellen Wirtschaftsplan berücksichtigt.
- Kann aus eingesparten Mitteln des aktuellen Wirtschaftsplans finanziert werden.
- Greift im nächsten und/oder Folgejahren und wird im Wirtschaftsplan eingeplant.

Wird durch Fördermittel finanziert (Fördersatz: ____ % / Eigenmittel ____ %)

Siehe nachfolgende Ausführungen.

Personelle Auswirkungen:

Keine

Ist im aktuellen Stellenplan berücksichtigt.

Wird mit dem bestehenden Personal umgesetzt/durchgeführt werden.

Abweichend vom Stellenplan wird zusätzliches Personal benötigt (siehe Begründung).

interne Finanzierung externe Finanzierung

Siehe nachfolgende Ausführungen.

Begründung/Sachstandsbericht:

Bundesinitiative 9-Euro-Ticket

Im April 2022 wurde die ÖPNV-Branche von der Initiative der Bundesregierung überrascht, als Teil des Entlastungspakets für die Bürger*innen ein bisher beispielloses ÖPNV-Ticket bundesweit einzuführen. Anfangs noch unter dem Titel „9 für 90“, war zunächst der Startzeitpunkt festzulegen. In der kurzen Vorlaufzeit haben die VRR-Verkehrsunternehmen und die VRR-Verwaltung die konkrete vertriebliche Umsetzung so frühzeitig wie möglich begonnen. Die erforderlichen Beschlüsse durch Bundestag und Bundesrat am 19. und 20.05.2022 berücksichtigend, konnte der Öffentlichkeit bereits am 23.05.2022 eine flächendeckende Verfügbarkeit angeboten werden.

Wichtig war die zeitnahe Botschaft an die Abonnenten*innen, dass sie sich ohne weiteres Zutun auf einen für drei Monate automatisch abgesenkten Preis freuen können. Gleichzeitig haben die VRR-Verkehrsunternehmen für Neukunden, die erstmals ein Abo abschließen wollen, die ggf. erforderliche Kündigungsgebühr entfallen lassen.

Der Bund hat zur Finanzierung der Aktion ein Fördervolumen von 2,5 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt. Bund und Länder haben sich zwischenzeitlich neben dem finanziellen Ausgleich der Einnahmenverluste auch auf den Ausgleich von Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit dem 9 €-Ticket verständigt. Es ist vorgesehen, die bestehenden Regelungen des Corona-Rettungsschirms hierfür zu nutzen und zu erweitern. Die entsprechende Muster-Richtlinie ist zwischenzeitlich zwischen dem Bund und den Ländern abgestimmt. Eine Umsetzung und Anpassung an die Gegebenheiten für NRW werden zeitnah erwartet.

Der VRR hat im Rahmen der möglichen vorläufigen Antragstellung bereits Mittel beantragt, die nach der Bewilligung an die Verkehrsunternehmen weitergeleitet wurden. Zum 30. September 2022 muss der endgültige Antrag vorgelegt werden. Hierfür bittet das Land NRW darum, möglichst schon die Ist-Verkäufe der Monate Juni und Juli 2022 zu berücksichtigen, um bereits bei der Antragstellung mit tatsächlichen Verkäufen zu arbeiten.

Eine Weiterleitung der rechtlichen Mittel auf Basis des endgültigen Antrags an die Verkehrsunternehmen erfolgt dann ebenfalls kurzfristig.

Verkaufsentwicklung

Am 20.05.2022 wurde das Konzept eines bundesweiten 9-Euro-Tickets zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs für die Monate Juni, Juli und August vom Bundesrat beschlossen. Seither verkaufen die Verkehrsunternehmen des Verkehrsverbund Rhein-Ruhr 9-Euro-Tickets über diverse Vertriebswege und melden ihre Absatzzahlen im zwei Wochen-Rhythmus an den VRR. Bis zum 25.07.2022 Tagesende wurden knapp 3 Millionen 9-Euro-Tickets verkauft.

9-Euro-Ticket Juni	9-Euro-Ticket Juli	9-Euro-Ticket August	Gesamt
1.483.467	1.278.999	226.066	2.988.532

Verkaufszahlen des 9-Euro-Tickets im VRR (Stand 25.07.2022)

Es war vom Startzeitpunkt an erkennbar, dass eine nicht unerhebliche Anzahl an Personen bereits frühzeitig 9-Euro-Tickets für die kommenden Aktionsmonate gekauft hat. Ca. 87% der Verkäufe im VRR erfolgten über analoge Vertriebskanäle, 13% über digitale Vertriebskanäle.

Der VRR wird zum Ende des Aktionszeitraumes eine abschließende Bewertung der Verkaufszahlen vornehmen. Die regelmäßige Abfrage bei den Verkehrsunternehmen stellt sicher, dass in dieser Analyse verschiedene Trends im Laufe der Aktion berücksichtigt werden.

9-Euro-Ticket Kommunikation

Für den Start zum 1.6.2022 wurde deutschlandweit die Bewerbung des 9-Euro-Tickets für die Monate Juni, Juli, August seitens VDV vorbereitet und ab dem 23.05.22 aktiv eingesetzt. Der VRR hat bewusst auf die VDV-Motivik gesetzt und damit die kommunikative Linie unterstützt und verlängert. Der VRR hat die Motivik, wo sinnvoll und erforderlich für seine Verkehrsunternehmen in die benötigten Medien adaptiert. Hierzu zählten sowohl verschiedene Printformate

wie Plakate, Anzeigen und City-Light-Poster, als auch diverse online Varianten für Automaten-Displays, Webseiten, SocialMedia und online Anzeigen, sowie die Bewerbung innerhalb der App mittels der Message-of-the-day (MOD).



Zudem wurde die bereits geplante Textkampagne zum Thema Nachhaltigkeit um einen Störer ergänzt, in dem auf das 9-Euro-Ticket hingewiesen wurde.

Die Besten testen: für 9 Euro pro Monat

Zusätzlich wurde durch den VRR und die Verkehrsunternehmen ab Juni 2022 die Bewerbung aller Abotickets für 9 Euro pro Monat gestartet. Ergänzend zum 9-Euro-Ticket punkten dabei alle Abotickets mit vielen Zusatznutzen. Und das ohne weitere Vertragsbindung, denn im Zeitraum der Aktion können die Kund*innen jederzeit monatlich kündigen, ohne, dass eine Kündigungsgebühr fällig ist.

Weitere Informationen zu den Abotickets und wo es sie zu kaufen gibt, wurden für diesen Zeitpunkt aktualisiert dargestellt unter: vrr.de

Auch für die Bewerbung wurde das Motiv der VDV Kampagne durch den VRR ergänzt und adaptiert.

Erste Erkenntnisse der Marktforschung

Der VDV hat gemeinsam mit der Deutschen Bahn eine begleitende Marktforschung durchgeführt. Nach dem Ablauf des ersten Aktionsmonats wurden erste Erkenntnisse veröffentlicht. Die Bekanntheit des 9-Euro-Tickets ist mit 98% der Befragten besonders hoch. 27% der Befragten gaben an, das Ticket für Juni gekauft zu haben. Haupthinderungsgründe eines Kaufs sind fehlende Fahrtanlässe, ungünstige Fahrtmöglichkeiten und die Vorliebe für das Auto.

Die Marktforschung wird kontinuierlich fortgesetzt und am Ende der Aktion um eine Rückbetrachtung in Bezug auf Nachhaltigkeit und eine möglicherweise eingetretene Veränderung ergänzt.

Parallel ist mit dem VDV-Vorstoß am 15.07.2022 die Diskussion um eine weitere Variante möglicher Nachfolgeregelungen in der Diskussion. Grundlegend für ein wie auch immer geartetes Nachfolgemodell bleibt die dafür gesicherte Finanzierung, die nicht zu Lasten der Finanzierung der Verkehrswende gehen darf. Die VRR-Verwaltung wird im Ausschuss für Tarif und Marketing am 08.09.2022 über den aktuellen Stand zu einem möglichen Nachfolgemodell des 9 Euro-Tickets berichten.

Dialog mit den Kund*innen

Seit dem 24. März war der Kundendialog des VRR sowie das Callcenter der Schluen Nummer im Dialog mit den Kund*innen. Über die Telefonhotline der Schluen Nummer wurden zu allen Themen rund um das 9 € Ticket über 13.000 Gespräche geführt. Zudem erreichten den VRR per E-Mail oder Brief über 500 Anfragen und ebenfalls über 500 Beiträge über die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram des VRR.

Betriebliche und verkehrliche Lage

Die Nachfrage im SPNV war insbesondere an den beiden ersten Wochenenden im Juni sehr hoch, sodass mitunter Fahrgäste zurückbleiben mussten. Ab dem dritten Wochenende entspannte sich die Situation, wobei die Züge allerdings weiterhin stark ausgelastet waren. Insbesondere der Freitagnachmittag, an dem der beginnende Wochenend-Ausflugsverkehr auf den Berufsverkehr traf, sorgte hier für Probleme. Ein besonders hohes Fahrgastaufkommen war auf dem Hauptkorridor DO – E – DU – D – K zu beobachten. Um Fahrgäste mit bisher wenig Berührungspunkten zum Nahverkehr beim schnellen Ein- und Ausstieg zu unterstützen hat es eine Aufstockung von Servicepersonal und Reisendenlenkern gegeben. Dieses zusätzliche Personal ist während der Sommerferien an den Bahnhöfen tätig gewesen.

Den Bericht zur betrieblichen Situation insbesondere im SPNV finden Sie im allgemeinen Sachstandsbericht unter Punkt 4.